

400 Schüler dachten über ihre Zukunft in Tirol nach

Wie werden wir 2030 leben? Darüber machten sich über 400 Kinder und Jugendliche aus Nord- und Südtirol Gedanken.

(sta). Vision Tirol 2030. Unter diesem Motto rief das Team des Online-Tirol-Atlas der Uni Innsbruck Kinder auf, zu beschreiben, wie sie das Leben in ihrer Heimatgemeinde in 13 Jahren sehen.

Für die meisten steht fest, dass die Elektronik den Alltag bestimmen wird und das in angenehmer Weise. Kühlschränke, die mit dem Supermarkt verbunden sind und sich selbst auffüllen, Snowboards mit Düsenantrieb, die von selbst wieder die Pisten hinauffahren und Kleidung, die sich an der Körpertemperatur orientiert. Der elfjährige Alexander aus Wängle vermutet, dass „es in der Schule keine Lehrer mehr gibt, sondern Roboter, die uns viel beibringen“. Und Elena (12) aus Mils träumt gar davon, dass die Roboter die Hausaufgaben für die Kinder übernehmen.

Die Beiträge sind aber auch nachdenklich und eine Mahnung an die derzeit Erwachsenen.

„Autos sind in dieser Zeit schon ein Fremdwort, denn der Treibstoff wird nicht für so lange Zeit reichen. Die ärmsten Menschen werden mit Tretautos fahren, die anderen ein Solardieselloauto lenken. Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit, dass wir sauberes Wasser haben. Das wird dann aber nicht mehr so sein. Wenn man 2030 Wasser trinken will, muss man es durch eine Reinigungsmaschine durchschütten und selbst dann ist es noch leicht verschmutzt. Das Wetter wird verrückt spielen. Einmal wird es im Juli schneien und dann wird man sich im Dezember beim Heurechen ausschwitzen...“, warnt die 13-jährige Verena aus Strengen.

Dass der Klimawandel Tirols Schüler beschäftigt, zeigt sich auch in anderen Beiträgen. „Man hat den Gletscher zu einer großen Skihalle verwandelt. Diese einzigartige Konstruktion reicht vom Olperer bis zum Kaserer. Der einfallende Regen wird in



einem Trichter im Dach der Halle eingefangen, dort heruntergekühlt und

fällt somit als Schnee vom künstlichen Himmel“, meinen Patricia, Fabian, Marco, Simona und Katharina aus Tux.

Für Mathäus (11) aus Bach im Lechtal haben die Menschen aus den Energie- und Klimaproblemen bis 2030 schon gelernt. „Um die Natur zu schützen, wurde der ganze Verkehr unterirdisch verlegt.

Am Dorfplatz befindet sich der Einstieg zur Magnetschwebbahn.

Auf den verbliebenen oberirdischen Straßen schweben die Autos und Scooter lautlos dahin. Die gesamte Energie wird aus Wasserkraft und Solarnergie hergestellt.“

TIROL ATLAS

Online-Atlas. Seit Herbst 2001 arbeitet das Institut für Geographie an der Uni Innsbruck am interaktiven Atlas für Nord-, Ost- und Südtirol sowie die angrenzenden Regionen. Der Atlas ist auf Deutsch und Italienisch kostenlos im Internet unter tirolatlas.uibk.ac.at verfügbar.

Tirol4Kids. Der TirolAtlas für Kinder und Junggebliebene bietet Wissenswertes mit vielen Bildern und leicht verständlichen Texten. Spiele und Bastelanleitungen ergänzen das Angebot.

Preisausschreiben. Am Wettbewerb „Vision Tirol 2030“ haben Kinder und Jugendliche aus 72 Gemeinden teilgenommen. Die Sieger wurden aus den besten Einsendungen gelost.

Sieger. 1. Preis: Verena aus Strengen, 13 Jahre (Digitalkamera mit Zubehör); 2. Preis: Verena aus Villnöß, 15 Jahre (iPod nano); 3. Preis: Agon und Maria aus Truden, 8 Jahre (MultifunktionsSportuhr). Ein Anerkennungspreis (Lexikon der Geographie) wird für den besonders kreativen Beitrag – eine Plastik der Gemeinde Mals im Jahr 2030 – von Mara Gander (12 Jahre) vergeben. Den Klassenpreis erhält die 2. Klasse der Hauptschule Tux.

Hauptschule Tux



Die 2. Klasse der HS Tux hat ein fächerübergreifendes Projekt eingereicht und erhält den Klassenpreis. Die Kinder beschäftigten sich u.a. mit den Themen Klimawandel, Energie und Tourismus.

Fotos: HS Tux

